

Argynnis paphia—valesina (Zwitter.)

Die Mittheilung der Herren Hanschmann in No. 18, Marowski und Dr. Bercio in No. 20 dieser Ztschr. über oben bezeichneten Falter berühren zwei hochinteressante, leider noch wenig aufgeklärte Fragen, nämlich die über die Bildung von Zwittern und von Varietäten, namentlich soweit letztere nur in einem Geschlechte vorkommen. Es wäre sehr wünschens- und dankenswerth, wenn diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche hierzu in der Lage sind, wenigstens das ihnen zu Gebote stehende thatsächliche Material hierüber bekannt machen würden und zwar zunächst auf lepidopterologischem Gebiete etwa bezüglich folgender Punkte:

a. Genaue Beschreibung möglichst vieler Zwitter, sowohl äusserlich (insbesondere auch Fühler, Thorax, Leib), als auch innerlich (spezielles Resultat etwaiger anatomischer und mikroskopischer Untersuchungen, namentlich der Geschlechtsorgane). Ist bisher nur rechts- und linksseitige oder auch andere geschlechtliche Theilung beobachtet, etwa in der Art, dass beide Vorderflügel einem Geschlechte und beide Hinterflügel dem anderen Geschlechte angehörten? Wie waren in diesem Falle Fühler, Leib und Inneres beschaffen?

b. Resultat von Zuchtversuchen mit ♀♀ typischer Varietäten. Es dürfte z. B. nicht schwer fallen, eine (möglichst grosse) Anzahl befruchteter Valesina ♀♀ und — getrennt hiervon — paphia ♀♀ von denselben Flugorten zur Eierablage zu bringen. Es würde dann bei erfolgreicher Weiterzucht von grösstem Interesse sein, festzustellen, ob aus valesina ♀ nur valesina oder auch paphia (♀ ev. ♂) und ob aus paphia ♀ nur paphia ♂ ♀ oder vielleicht auch valesina, eventuell in welchem Verhältnisse im betreffenden Falle erzielt worden ist. Ich selbst habe zu derartigen Zuchtversuchen leider keine Zeit.

Das von Herrn Dr. Bercio in No. 20 d. Ztschr. bezeichnete valesina ♂ im k. Zoologischen Museum zu Königsberg habe auch ich kürzlich gesehen. Dasselbe zeigt auf den ersten Blick das hauptsächlich charakteristische Merkmal des paphia ♂ (wie auch anderer ♂♂ des genus Argynnis): die stark verdickten unteren drei Rippen der Vorderflügel. Ich kann nicht annehmen, dass die Herren Hanschmann und Marowski dies übersehen oder bei ihren Mittheilungen in No. 18 und 20 d. Ztschr. zu erwähnen vergessen haben, vielmehr sind beide von ihnen beschriebene Falter wohl zweifellos, wenigstens äusserlich, auf einer Seite paphia ♂ und auf der anderen valesina ♀. Damit ist aber von vornherein die Zwitternatur dieser Falter dargethan. Um so interessanter wäre allerdings die Kenntniss ihrer inneren, namentlich der sexuellen Organe.

Mit Bezug auf das von Herrn Dr. Bercio erwähnte valesina ♂ möchte ich auf die Mittheilung des Herrn Herfurth in No. 12 dieser Zeitschrift vom 15. September 1890 (S. 81) hinweisen. Derselbe beschreibt dort ein paphia ♂ mit silbergrauem Grunde der Vorderflügel und etwas dunklerem (aschgrauen) der Hinterflügel.

Wahrscheinlich ist dies auch ein valesina ♂. Vielleicht hat Herr Herfurth

die Güte, nach näherer Vergleichung desselben mit einer Anzahl valesina die etwaigen übereinstimmenden oder abweichenden Merkmale bekannt zu machen. Auch bei valesina wechselt die Grundfarbe der Flügel von tiefem Dunkelgrün oder Braun durch hellere Nuancen hindurch bis zu stellenweise fast weissem Untergrunde besonders auf den Vorderflügeln. Die Exemplare der letzteren Art — die schönsten von allen — weisen die bemerkenswerthe Erscheinung der Vereinigung von Melanismus und Albinismus bei ein und demselben Individuum auf.

Jedenfalls ist meines Wissens sonst das Vorkommen von valesina ♂♂ bisher noch nirgends beobachtet worden und daher die Annahme festzuhalten, dass diese Varietät regelmässig nur im weiblichen Geschlechte vorkommt.

L.-Ger.-Rath Bernard — Danzig.

Ein Zwitter von *Lasiocampa pini*.

Da Zwitter immerhin zu den Seltenheiten gehören, so ist es vielleicht manchem erwünscht, wenn ich ein Exemplar beschreibe, welches ich vor einigen Jahren aus der Puppe gezogen habe. Dasselbe ist in der linken Hälfte ein vollständig ausgebildetes Männchen, rechts ein Weibchen; denn der linke Fühler ist lang, der rechte kurz gezähnt, die Behaarung des Körpers ist links stärker und dunkler, und als das Thier einige Monate in der Sammlung aufbewahrt war, wurde die linke Seite ölig und musste in der üblichen Weise entfettet werden. Weit auffallender sind die Unterschiede in den Flügeln: der linke Vorderflügel ist 29 mm lang, an der Wurzel und hinter der Mitte braun, mit einem weissen Fleck und 3 schwarzen Querstreifen; der rechte Vorderflügel ist 8 mm länger, ganz grau und enthält nur den weissen Fleck und den letzten Querstreifen. Der linke Hinterflügel und die ganze Unterseite ist erheblich dunkler als die entsprechenden Theile der rechten Seite.

Ob die Raupe schon die Merkmale des Zwitters zeigte, kann ich nicht behaupten, da dieselbe zugleich mit vielen anderen an kleinen Kiefernbüschen auf sandiger Haide gefunden und nicht näher beachtet wurde. Später fand ich einmal eine Raupe von *Deilephila porcellus*, deren eine Seite erheblich schwächer entwickelt war als die andere; die Puppe ging jedoch ein.

A. Schülke, Osterode, Ostpr.

Kleine Mittheilungen.

W u n s c h.

Es kommt meines Erachtens nicht zu selten vor, dass auf Inserate in unserer Zeitschrift auch Nichtmitglieder sich melden, mit denen man erfahrungsgemäss leicht Unannehmlichkeiten in betreff des Nachkommens ihrer Verpflichtungen hat. Es dürfte daher nicht bloss mein Wunsch sein, dass brieflichen Nachfragen und Angeboten jedesmal die Mitgliedsnummer beigefügt werde, zumal da das Aufsuchen der Namen neuer Mitglieder in den seit Herausgabe des Mitgliederverzeichnisses erschienenen Nummern der Zeitschrift sich oft zeitraubend gestaltet.*)

Mitglied 1241.

*) Diese Mühe wird eine sehr geringe, wenn die Nachtragungen in das Mitglieder-Verzeichniss bei jeder neuen Nummer stattfinden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Bernard L.

Artikel/Article: [Argynnis paphia - valesina \(Zwitter.\) 173-174](#)